

Inhalt

Danksagung	9
I. Einleitung	11
1. Forschungsstand zur Geschichte der Landjuden in Bayern während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	11
2. Zielsetzung – Methodik – Quellen	21
II. Jüdisches Leben in Schwaben und Bayern im Alten Reich	28
1. Die Ausgangssituation	28
1.1 Jüdische Siedlungsstrukturen	29
1.2 Christlich-jüdische Doppelgemeinden in der Markgrafschaft Burgau und in der Grafschaft Oettingen	32
2. Die Beispielgemeinden	35
2.1 Altenstadt	35
2.2 Buttenwiesen	43
2.3 Fellheim	49
2.4 Hürben	58
3. Grundstrukturen der Judenpolitik im Herzogtum bzw. Kurfürstentum Bayern	68
III. Unter bayerischer Herrschaft: Rechtliche und politische Rahmenbedingungen der schwäbischen Landjudengemeinden	71
1. Das bayerische Judenedikt von 1813	71
1.1 Zwischen Aufklärungsdiskurs und Utilitaritätsgedanken: Obrigkeitliche Überlegungen zur rechtlichen Situation der Juden im Kurfürstentum am Ende des Alten Reiches	71
1.2 Die Bewertung der rechtlichen und sozialen Stellung der schwäbischen Landjuden durch die zuständigen Unter- und Mittelbehörden	76
1.3 Überblick über die wichtigsten Bestimmungen des bayerischen Judenedikts	88
1.4 Erste Reaktionen der jüdischen Bevölkerung auf das Judenedikt	92
2. Die Grundzüge der bayerischen Judenpolitik nach 1813	96
2.1 Die Rolle des bayerischen Landtags: Hoffnungsträger für die jüdischen Kultusgemeinden und Emanzipationsgegner gleichermaßen	96
2.2 Die Diskussion über den jüdischen Hausierhandel während der ersten Landtagsverhandlungen von 1819	103
2.3 Die Haltung der schwäbischen Unterbehörden um 1819	113
3. Zusammenfassung	119

IV. Gleiche Rechte für alle Juden im Königreich?	
Die praktische Umsetzung des bayerischen Judenedikts vor Ort	123
1. Die Ungleichbehandlung von Juden und Christen in den politischen Gemeinden	123
1.1 Gleiche Pflichten, aber nicht gleiche Rechte: Juden als Bürger zweiter Klasse?	123
1.1.1 Interessenskonflikte um die Gemeindegerechtigkeiten in Altstadt/Ilmereichen	126
1.1.2 Unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Verteilung von Gemeindegründen	136
1.2 Die Beibehaltung jüdischer Sonderabgaben an die ehemaligen adeligen Schutzherren	146
1.3 Die Erhebung von Stolgebühren durch die christliche Geistlichkeit	156
2. Der Matrikelparagraph: Wirksames Instrumentarium oder geduldiger Papiertiger?	164
2.1 Das Problem der Ermittlung korrekter Daten zur Bevölkerungsentwicklung	164
2.1.1 Unzureichende Erhebungen und Register	164
2.1.2 Änderungen in der Kreiseinteilung	169
2.1.3 Die Montgelas-Statistik und die Matrikelbücher	171
2.1.4 Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung in den schwäbischen Landjudengemeinden	173
2.2 Die uneinheitliche Interpretation und Umsetzung des Matrikelparagraphen durch die Behörden	174
2.3 Leben mit oder ohne Schutzstelle: Die soziale und materielle Bedeutung einer Matrikelstelle	184
2.4 Berufliche Zwänge und andere Hürden bei der Weitergabe von Matrikelstellen	195
2.5 Die Auswirkungen des Matrikelparagraphen auf die Wohnsituation in den Landjudengemeinden	202
2.6 Die sozialpsychologischen Folgen des Matrikelparagraphen: Diskriminierungserfahrungen und Revisionsbemühungen	203
3. Zusammenfassung	207
V. Enttäuschte Erwartungen: Die Bemühungen bayerisch-schwäbischer Landjuden um eine Verbesserung ihrer rechtlichen Stellung bis 1850	211
1. Denkschriften, Eingaben und Petitionen: Versuche zur Erreichung rechtlicher und gesellschaftlicher Gleichstellung 1819–1832	211
1.1 Bemühungen um eine Revision des bayerischen Judenedikts bis 1830	211
1.2 Verstärkte Hoffnung und Zuversicht (1830–1832)	219
2. Das Verhältnis bayerisch-schwäbischer Juden zu Staat und König	235
2.1 Patriotismus und Königstreue in den Anfangsdekaden der Zugehörigkeit zu Bayern	235
2.2 Abkühlung des Verhältnisses zum Königshaus ab den 1830er-Jahren	239
3. Wachsende Ernüchterung: Politischer Stillstand, verringerte Petitionsaktivität und verstärkte Auswanderung in den 1830er und zu Beginn der 1840er-Jahre	241

4.	Zunehmende Einschränkungen und ihre Auswirkungen im Alltag bis 1848	248
4.1	Die Verordnung gegen den jüdischen Viehhandel	249
4.2	Die Verordnung gegen den jüdischen Handel mit Hopfen, Getreide und Nahrungsmitteln	263
4.3	Erneute Petition und abermalige Enttäuschung	265
4.4	Intensivierte Debatte um die Stellung der jüdischen Bevölkerung in Bayern unter Einsatz antijüdischer Stereotype	276
5.	Die Adressbewegung: Mobilmachung gegen die rechtliche Gleichstellung der Juden	286
6.	Zusammenfassung	310
VI.	Gab es nach dem Erlass des bayerischen Judenedikts einen Wandel in der jüdischen Sozial- und Wirtschaftsstruktur?	313
1.	Die Berufsstruktur in den jüdischen Kultusgemeinden nach 1813	313
1.1	Die Rolle des Handelssektors	314
1.2	Die Entwicklung in der Landwirtschaft	330
1.3	Versuche der Etablierung im Handwerk	341
2.	Auswanderung und Probleme bei der Bestreitung von Kultusbedürfnissen	359
3.	Zusammenfassung	368
VII.	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	371
VIII.	Quellen- und Literaturverzeichnis	379
1.	Ungedruckte Quellen	379
2.	Gedruckte Quellen und Literatur	382
3.	Internetquellen	397
4.	Abkürzungsverzeichnis	398
IX.	Register	399
1.	Namensregister	399
2.	Ortsregister	404
X.	Abbildungsnachweis	408